

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 81 (1974)

**Heft:** [2]

**Vorwort:** Textilien sind brennbar

**Autor:** Rückl, G.-B.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Textilien sind brennbar**

Seit Prometheus das Feuer vom Himmel zur Erde brachte, erfuhr der Mensch dessen Wohltat und Nützlichkeit, aber auch dessen Gefährlichkeit. Wie unsere Vorfahren vor urdenklichen Zeiten die Gefahren des Feuers gemeistert haben, ist uns nicht bekannt; wir wissen auch nicht, wie oft und auf welcher qualvollen Art sie fallweise Opfer dieses Himmelsgeschenks wurden.

Die Frage, ob wir heutigen Menschen mehr oder weniger als unsere Altvordern der Feuergefahr ausgesetzt sind, ist nicht so leicht zu beantworten. Ausser den vielseitigen Möglichkeiten durch uns umgebende, leicht brennbare Stoffe brandgefährdet zu sein, stellen auch die aus Textilfasern bestehenden Kleidungen und Heimtextilien ein gewisses Gefahrenmoment dar. Als organische Verbindungen sind Textilfasern – von einigen Ausnahmen abgesehen – jedenfalls gut brennbare Substanzen.

Allerdings ist die Brennbarkeit von Textilien nicht allein von der Faserart, sondern auch von der Konstruktion, vom Gewicht, von der Dichte des betreffenden Flächengebildes, desgleichen vom verwendeten Farbstoff und nicht zuletzt von eventuell auf die Ware applizierten Veredelungsprodukten abhängig.

Textilerzeugnisse zeigen daher ein sehr unterschiedliches Brennverhalten. Mitunter sind Dekorationsstoffe oder Kostüme, beispielsweise solche, die für Fasnachtzwecke gebräuchlich sind, sehr feuergefährlich. Geraten sie aus Unkenntnis oder Fahrlässigkeit in Brand, droht dem Menschen höchste Gefahr.

Die Möglichkeit, Gewebe oder Maschenwaren flammhemmend auszurüsten, ist keineswegs neu. Schon im Jahre 1735 wurde in England ein Verfahren zum Flammfestmachen von Zellulosegeweben patentiert. Selbstverständlich werden heute bei Textilien, die für bestimmte Verwendungszwecke vorgesehen sind – vornehmlich sind es Arbeitsschutzkleidungen – flammeschützende Ausrüstungen angewendet. Leider sind nicht alle Faserarten für diese Spezialausrüstung gleich gut geeignet.

Um die Entflammbarkeit von Textilien beurteilen zu können, bedarf es besonderer Prüfmethoden. Diesbezügliche Prüfvorschriften werden seit längerer Zeit studiert, sie befinden sich im Status der Ausarbeitung.

Trotz Brennbarkeit und der damit verbundenen Gefährlichkeit schätzen wir sie aber dennoch, die nützlichen, schönen, geschmackvollen, modischen, kleidsamen, kälteschützenden, schmeichelnden . . . Textilien. Wir können keinesfalls auf sie verzichten.

G.-B. Rückl